

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 16

Artikel: Die Odyssee der Melina Mercouri
Autor: Weigel, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-507690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

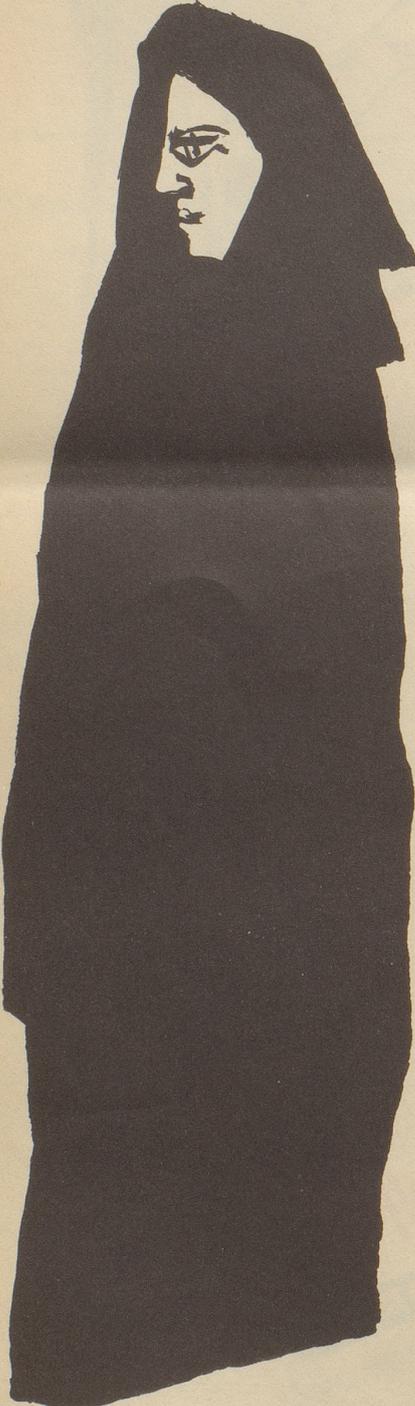
Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE ODYSSEE

DER MELINA MERCOURI

Die griechische Schauspielerin Melina Mercouri, vor allem bekannt durch den Film «Jamais le dimanche», geht von Wien aus auf eine große Tournee, um für die Freiheit Griechenlands zu werben.



Singe, Muse, den Ruhm der Protagonistin Mercouri,
Die in diesem April Chansons singend auf großer Fahrt ist;
Singt sie zum Zwecke der Werbung für Schallplatten oder für Filme?
Nein, sie singt ihre Lieder im Namen der Freiheit für Hellas!
Ja, schon wieder einmal, ganz so wie zu Zeiten des Xerxes
Und wie zur Zeit, da Lord Byron im Kampf für Hellas gestorben,
Ist die Freiheit bedroht im klassischen Lande der Griechen,
Und so singt die Mercouri in zahlreichen Sälen des Westens
Schlager und heiße Chansons, auf daß man die Freiheit der Presse
Und der politischen Meinung in Hellas nicht länger mehr kneble,
Denn die griechische Freiheit wird derzeit bedroht von der Rechten.
Und wenn die Drohung von rechts kommt, singen die westlichen Sänger,
Protestieren Gelehrte, Autoren, vor allem Studenten,
Denn die Freiheit der Presse, der Meinung ist ihnen so heilig.
Zwar: die Freiheit, sie wurde und wird noch hundertfach ärger
Ständig bedroht und geknebelt auf scheußliche Weise von links her,
Hat man doch jüngst erst verhaftet den wackeren Autor Michailow,
Weil er in Jugoslawien politische Freiheit gefordert,
Arg bedrängt wird auch Djilas, sein Landsmann, saß Jahre gefangen,
Doch wenn die Knechtung von links kommt, vom Lager der Volksrepubliken,
Aus der sowjetischen Zone, aus Kuba, der Sowjetunion gar,
Schweigen im Westen Gelehrte, Autoren, vor allem Studenten,
Schweigen fast alle Kollegen des Daniel und des Siniawski,
Denen man Gräßliches antat, nur weil sie die Freiheit verfochten,
Singt keine Protagonistin Chansons für die Freiheit der Meinung.
Ekelhaft ist ganz gewiß das neue Regime der Hellenen,
Jeder Protest ist berechtigt, doch schmeckt er uns nicht, wie er sollte,
Da man im Westen die Feinde der Freiheit mit zweierlei Maß mißt.
Sängen in westlichen Sälen berühmte Diseusen und Filmstars
Schlager und heiße Chansons nicht nur für die Freiheit in Hellas,
Sondern auch gegen Tito und Castro, Kossygin und Breschnew,
Sondern auch für Michailow, für Djilas und Sowjetautoren,
Die, ganz wie viele Griechen, als Freiheitskämpfer verfolgt sind,
Könnte man ihre Gesänge mit bess'rem Gewissen bejubeln
Und in bess'rer Gesellschaft – denn unteilbar ist ja die Freiheit;
Und sie nur da und nicht dort bedroht zu sehn, ist pharisäisch!

Hans Weigel